

Medienmitteilung
Chur, 21. Juni 2019

Campell: gleich lange Spiesse für über 50-Jährige

Mit einer Motion fordert Nationalrat Duri Campell den Bundesrat auf, die Benachteiligungen der älteren Generation im BVG abzuschaffen und bei den Altersgutschriften einen Einheitssatz einzuführen. Die Motion wurde während der Juni-Session des Nationalrats einstimmig angenommen.

Die Benachteiligungen älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind eine unerwünschte gesellschaftliche Realität. Fehlanreize führen dazu, dass namentlich über 50-jährige Frauen und Männer am Arbeitsmarkt keine fairen Chancen mehr haben. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in den steigenden Altersgutschriften, welche je zur Hälfte von Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen werden und zu einer stetig steigenden «Verteuerung» der betroffenen Arbeitskräfte führt.

Auch die dritte Konferenz zum Thema «Ältere Arbeitnehmer» hat keine Lösungen hervorgebracht. Und im Rahmen der Altersreform 2020 sind mögliche Verbesserungen der grundsätzlichen Auseinandersetzung zwischen zwei unterschiedlichen Konzepten zum Opfer gefallen. «Nach wie vor sind also keine Lösungen in Sicht, während die Probleme - und auch die damit verbundenen Ängste - immer grösser werden», so Campell. «Es sei deshalb an der Zeit, dass der Bundesrat für gleich lange Spiesse Sorge und die systematische Benachteiligung der älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Welt schaffe.»

Mit einem Einheitssatz in Bezug auf die Altersgutschriften wird dem ohne Einschränkungen Rechnung getragen. Die damit verbundenen Mehrkosten werden systembedingt hälftig von Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen. Dies führt zu einer raschen Entlastung der älteren Generation und - vorerst - zu einer Mehrbelastung der jüngeren Generation. Im Gegenzug wird die Generationengerechtigkeit hergestellt, und die jüngere Generation profitiert ihrerseits längerfristig von der früheren Wirkung der höheren Altersgutschriften und den ebenfalls verbesserten Arbeitsmarktchancen im späteren Berufsleben.

Die Motion wurde mit 165 zu 0 Stimmen angenommen.

Rückfragen an:

Duri Campell, Nationalrat, Mobile 079 222 03 87
Beno Niggli, Parteipräsident, Mobile 079 327 39 63